

Pränumerations-Bedingnisse:

Pränumerations-Preis: für Pen und Eisen halbjährlich 5 fl. vierteljährlich 2 fl. 30 kr. Für die tägliche Zustellung in's Haus 8 kr. monatlich. Mit Postversendung halbjährlich 6 fl. 30 kr. C. M.

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühr:

Für die Einrückung einer Amal gespalteten Petitzeile 3 kr., bei 3maliger Inserion nur 2 kr. C. M. Expeditionsgewölb: Sarvanergasse, Horvath's Haus. Redaktion: im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock

Nro. 184.

Sonnabend, 9. August.

1851.

Oesterreich.

Pest. Zufolge den, von den einzelnen Steuerkommissionen eingelangten Nachweisungen über den Fortgang der Arbeiten zur Einführung des Grundsteuerprovisoriums bis Ende Juni l. J. ist im Pester Distrikte bei einer Gesamtzahl von 775 Gemeinden, die erste Belehrung in 774, die Grenzbeschreibung in 764, die Kulturbestimmung und Klassifikation in 770 Gemeinden vollendet, und das Lagerbuch für 241,101 Grundbesitzer mit 1,689,648 topographischen Nummern angefertigt worden.

* Man schreibt uns aus Fünffkirchen: Die Stadt Fünffkirchen und die Schuljugend hat am 1. d. M. einen unerfesslichen Verlust erlitten. Der Gymnasial-Direktor Hr. Stephan v. Török verschied zum tiefen Betrübnis aller jener, die ihn näher zu kennen Gelegenheit hatten. Am überwöhnten Tag früh fand man ihn in seinem Bette entsetzt; ein plötzlicher Schlagfluß hatte, im 42. Jahre seines Alters, seinem Leben ein Ende gemacht.

Derselbe war aus dem altadeligen Geschlechte der Török entsprossen. — Er wurde 1809 den 9. Mai zu Nemes-Esó im Eisenburger Komitat geboren; trat 1826 den 31. Okt. in den Österr. Orden von Jirez; dessen schönste Fierde er im vollsten Sinne des Wortes war. Als Doktor Juris war er durch mehrere Jahre an dem hiesigen Szepechy'schen Lyceum öffentlicher Professor des statistischen und montanistischen Rechtes, seit einem Jahre aber Direktor des Fünffkirchen'schen Gymnasiums, welches er in Hinsicht seiner eminenten Fähigkeiten in kurzer Zeit in den blühendsten Stand gebracht haben würde. — Der Verbliebene war nicht nur durch seltene Fachkenntnisse ausgezeichnet, sondern auch ein frommer, vielseitig gebildeter und humaner Mann, dessen Verlust wir immer schmerzlich empfinden werden. — Ehre seinem Andenken, Friede seiner Asche!

Unser Augustmarkt geht eben zu Ende, von welchem, so wie auch von dem vorhergegangenen wir nicht viel lobenswürdiges sagen können. Es bestätigt sich aus langer Erfahrung daß die hiesigen Jahrmärkte keine Wichtigkeit und keine Bedeutung haben, da Fünffkirchen zu jeder Zeit des Jahres mit allen Bedürfnissen reichlich versehen ist. Zur Unwichtigkeit dieser Märkte trägt der Umstand vieles bei, daß selbe eine Dauer von acht Tagen haben, was überflüssig viel ist. Der allgemeine Wunsch des Publikums wäre, selbe auf 2, höchstens 3 Tage zu reduciren, welches nur vom guten Willen unserer betreffenden Behörde abhängig ist.

Die am 6. des verfloffenen Monats Juli allhier feierlich eingeführten Klosterfrauen, haben ihren ehren-

vollen Wirkungsbereich bereits begonnen und beschäftigen sich mit dem unentgeltlichen Unterricht der weiblichen Jugend, ohne Unterschied des Ranges und des Standes. Wir begrüßen hiemit die edlen Frauen und empfehlen ihnen die jungen Bürgerinnen unserer Stadt und Gegend, deren Fortschritte zu bewundern wir wohl baldigst Gelegenheit finden werden. — Wir verdanken dieses wohlthätige Institut unserem hochherzigen Bischof, dem jetzigen Fürst Primas und Erzbischof von Gran, Hr. Johann Schönböck v. Nagysker, welcher lange in unsern Herzen leben wird.

Wien. Dem „Konst. Bl. a. B.“ wird geschrieben: Eine journalistische Neuigkeit ist das Gerücht, daß Herr Warrens von der Redaktion des „Lloyd“ zurückzutreten im Begriffe sein soll. Als Grund dieses Rücktrittes werden die letzten Artikel des „Lloyd“ gegen die Finanzverwaltung angegeben, die selbst in Kreisen, welche zu den Protektoren dieser Zeitung gehören, unangenehm berührt haben sollen. Man glaubt auch aus vielen Andeutungen schließen zu können, daß der Finanzminister Freiherr v. Krauß entschlossen sei, aus der passiven Haltung herauszutreten, welche er bis jetzt gegen die vielen und miunter bekanntlich sehr heftigen Angriffe, mit denen einige Journale seine Verwaltung überhäufeten, beobachtet hatte; wie dieser Entschluß auch schon aus der gegen den Herausgeber des „Hans Jörgel“ vorgenommenen Amtshandlung hervorzugehen scheint. Eine andere Version des erwähnten Gerüchtes in Betreff des Herrn Warrens lautet dahin, daß der genannte Herr bloß beabsichtigt, auf einige Monate nach Amerika abzureisen, später aber wieder zu seiner hiesigen journalistischen Thätigkeit zurückzukehren.

* Ueber eine vorkommende Anfrage hat das k. Justizministerium entschieden, daß Geinliche, welche sich im Verhafte befinden und Alimentsbeträge beziehen, ihre Verpflegung aus solchen befreien müssen; ohne daß eine Aufregung der Verpflegungskosten dem Aerar zur Last geschrieben wird.

* Die Ueberschwemmungen in Tirol haben furchtbaren Schaden angerichtet. Außer Innsbruck haben Zinst, Boggen, Felskirch, Schwaz und Achenthal die größten Verwüstungen erlitten.

* Der von der „A. Z.“ aus Mailand berichtete Einbruch in dem Hause des päpstlichen Konsuls, der anfangs als politische Demonstration bezeichnet wurde, ist nun zu einem gewöhnlichen Diebstahl herabgesunken. Da die Diebe nichts fanden, zerrissen sie die Papiere, und daraus schloß man auf die politische Bedeutung des Vorfalles.

* Aus Venedig wird vom 4. d. gemeldet: Die Ge-

wässer von Bassano sind stark angeschwollen; in Maftrino und Vissaro hat der Sturmwind bei 40 Häuser und Hütten zerstört.

* Die Befestigung der Stadt Lemberg schreitet mit Riesenschritten vorwärts. Hierzu werden meist beurlaubte Soldaten verwendet, die außer ihrer Löhnung noch eine tägliche Zulage erhalten.

* Der größere Theil der verhafteten Tervisaner, die, wie bekannt, nach Venedig transportirt worden waren, ist wieder in Freiheit gesetzt worden; daselbe ist auch rückfichtlich mehrerer in Verona festgenommener politisch-verdächtiger Individuen erfolgt.

* Vor der Bekanntmachung der Bedingungen für das neue Anlehen sollen die Staatseinnahmen und Ausgaben veröffentlicht werden, wodurch sich eine bedeutende Besserung des Staatshaushaltes darstellen wird.

* Nach einer Verfügung des k. k. Unterrichtsministeriums darf im kommenden Schuljahre kein Supplent mehr angestellt bleiben, der nicht bereits die Lehramtsprüfung abgelegt hat, auch solche Supplenten, denen im verfloffenen Schuljahre die Frist zur Ablegung dieser Prüfung verlängert wurde, müssen jetzt zur selben schreiten.

* Die Kommanden der 16 Gensd'armie-Regimenter befinden sich dormalen in folgenden Hauptstationen: 1. Gensd'armie-Regiment in Wien, 2. in Prag, 3. in Brünn, 4. in Lemberg, 5. in Kaschau, 6. in Pest, 7. in Großwardein, 8. in Hermannstadt, 9. in Temesvár, 10. in Agram, 11. in Laibach, 12. in Graz, 13. in Innsbruck, 14. in Mailand, 15. in Padua und 16. in Zara.

* Die Redaktion des „Giornale del Trentino“ hat vom Statthalter eine Verwarnung erhalten.

Verona, 31. Juli. Auch hier zählt der Mazzinismus seine Anhänger. Die Polizei hat seit den letzten 14 Tagen eine beträchtliche Anzahl Personen gefänglich eingezogen und noch jetzt finden fast allnächtlich Hausdurchsuchungen statt. Alle Gravrinen sollen den höheren Ständen, meistens dem jungen Adel angehören, auch Frauen scheinen in Mitwissenschaft gewesen zu sein. Nur wer die Lust des Italiensers an chimärischen Kombinationen kennt und öfters Gelegenheit hatte, über seine fast kindische Anschauungsweise in politischen Dingen zu staunen, wird sich den Fortschritt des Mazzinismus unter den bestehenden Verhältnissen einigermaßen erklären können. Zwar dürfte die gerichtliche Untersuchung Manchen, auf dem Verdacht ruhte, unschuldig finden, aber die Erfahrung hat unsere Behörden gewißigt und man hat nicht Unrecht, wenn man durch bei Zeiten angewendete Strenge künftiges Unglück zu verhüten sucht. Na-

Feuilleton.

Das Gasthausleben in London.

(Aus dem „Konstitutionellen Blatte aus Böhmen“.)

I.

Speisen und Getränke der Engländer, wie sie hier an öffentlichen Orten täglich gereicht werden, haben so etwas gründlich Verschiedenes von den auf dem Kontinente herrschenden Gewohnheiten, daß der Fremde bei seiner Ankunft im Inselreiche, so viel er auch früher darüber gehört und gelesen, dennoch auf das Tiefste davon überrascht wird und sich in den meisten Fällen nach jahrelangem Aufenthalte schlechterdings nicht damit zu befreunden mag.

Die italienische Küche, der türkische Pflaw, die spanische olla potrida sind von der deutschen und französischen Vereitungsart der Gerichte nur in einigen Zufälligkeiten abweichend, während die britische Kochkunst gegenüber der continentalen Uebung ein durchaus entgegengesetztes Prinzip besolgt, dessen markanteste Eigenschaft nach unserm Dafürhalten darin besteht, sämtliche Eswaren, sowohl Fleisch als Gemüse, möglichst in jenem primitiven Zustande auf die Tafel zu liefern, wie sie aus der Hand der Natur hervorgegangen sind.

Halbroher Braten und in Salzwasser flüchtig überbrühte Grünspeisen ohne weitere Zuthat machen noch immer, wie zu den Zeiten Wilhelms des Eroberers die Hauptnahrung des angelsächsischen Stammes aus.

Treten wir einmal in der City, unweit der Börse und Bank, zwischen drei und sechs Uhr in eines der besseren Dining-rooms, wo sich um diese Zeit Hunderte von Men-

nen und großen Komptoiristen versammeln, um dort nach altenglischer Weise ihr echnationales Mittagmahl einzunehmen.

Was uns sogleich auffallen muß, ist die ungewöhnliche Stille in diesen von Esfandibaten vollgestropften Lokalitäten, denn ungeachtet dort vielleicht 60 bis 80 Personen anwesend sind, regt sich auch nicht der mindeste Laut unter diesen Gästen, welche an niedlichen, mit Brustwehren von einander abgepferchten Tischen sitzen, und sich entweder mit gedämpfter Stimme, oder bloß mimisch, indem sie die Hand bedeutungsvoll auf den Speisetzettel legen, mit dem funktionirenden Kellner verständigen.

Wer an die lebhaften Mittheilungen der süddeutschen, namentlich in den Wiener Restaurationen gewohnt ist, kann sich über das wahrhaft travestische Schweigen der Londoner Gastwirthschaften nicht genug wundern. Unmittelbar nach dem Eintritte bemerken wir auf der Stelle, daß der Engländer die mächtigen Prinzipien der Mechanik und Theilung der Arbeit, welche seine Industrie zu einer so fabelhaften Entwicklung gebracht, auch auf die Speisesäle und Trinkstuben anzuwenden verstand.

Die Aufwärter brauchen hier nämlich nicht in die Küche und in den Keller zu gehen, um das von den Gästen Verlangte herbeizubolen, — dies würde nach britischen Begriffen eine unverzeihliche Verschwendung an Zeit und Menschenkräften sein, sondern eine elegant gekleidete Dame hat vor einer Art Clavier Posto gefaßt, dessen elfenbeinerne Tasten mit den unterirdischen Vierfüßlern in Verbindung stehen. Sie darf diese Klaviatur nur mit einem Finger, wie Moses mit seinem Stabe den Felsen berühren, und augenblicklich quellen aus den silberplattirten Röhren die mannigfaltigsten Gattungen von Porter und Ale hervor, welche in zinnerne Krüge abgeschöpft, und wovon die feineren

Sorten, wie der Champagner, in zierlichen Kelchgläsern aus Krystall getrunken werden.

Die Kommunikation zwischen dem Kellner und den Küchenregenten wird durch einen akustischen Telegraphen vermittelt, denn es befinden sich von fünf zu fünf Schritten im Speisesaale gußeiserne Säulen mit Oeffnungen, beizenen der Aufwärter die von den Gästen begehrten Gerichte hinschreit, welche sodann nach Maßgabe der zu ihrer Vereitigung erforderlichen Zeit durch eine in der Ecke des Lokales operirenden Winde aus der Küche hinaufgewunden werden, wie dies vor Jahren auch in Wien in dem alten Gebäude des Seigerhofes während der Gastwirthschaft des Herrn Daum bewerkstelligt worden ist.

Sämmtliche Tische der Londoner Restaurationen sind täglich mit frischgewaschenen und blendend weißen Tüchern aus Linnenzeug, selten mit Damast belegt, aber der Gebrauch von Servietten ist hier eine ganz unbekante Sache, und der Ausländer muß es sich schon gefallen lassen, diesen auf dem Festlande bei Tafel unerläßlichen Artikel ein für allemal entbehren zu lernen.

Wenn wir von den hiesigen Gasthöfen im Allgemeinen sprechen, so versteht sich von selbst, daß wir darunter ausschließend nur die englischen im Auge haben, und alle fremdländischen, nämlich die deutschen, spanischen, italienischen und französischen Gasthalter, welche sich hier während der Weltausstellung in beträchtlicher Anzahl etablirten, vorläufig ganz aus dem Spiele lassen, obwohl wir auch diesen exotischen Instituten die gehörige Aufmerksamkeit zuwenden, und die bekanntesten von ihnen mit der Wisbegierde eines encyclopädischen Touristen nach der Reihe besuchten, um den Horizont unserer gastronomischen Anschauungen dadurch zu erweitern.

(Schluß folgt.)

mentlich dürfte auch das Dekret des Marschalls, das in einfachen, verständlichen Worten zum Volke spricht und die Sache keineswegs verhüllt, sondern beim rechten Namen nennt, viel dazu beitragen, daß die untern Stände vor der Theilnehmung bewahrt bleiben. Uebrigens können Sie leicht denken, daß der wieder verschärfte Belagerungszustand lähmend auf den Verkehr einwirkt.

(K. V. a. B.)

Mailand, 1. August. Der k. Militärkommandant bewilligt eine letzte Frist von acht Tagen zum Behufe der Ablieferung verborgener Waffen.

* Aus Mailand wird von neuen energischen Maßregeln berichtet, welche daselbst in Verbindung mit der Publikation des Standrechtes getroffen wurden, um den Umtrieben der Revolutionspartei mit Erfolg entgegenzutreten. Das Kastell ist mit frischen Truppen besetzt worden, der Eintritt wird nur Militärpersonen gestattet. Die Bestimmungen wegen gesetzlicher Sperrstunde der Gast- und Kaffeehäuser sind genau zu beobachten. Nach Ablauf des Termins zur freiwilligen Ablieferung der Waffen sollen zugleich die strengsten Maßregeln gegen die Besitzer von Waffen angewendet werden.

Venedig, 2. August. Das israelitische Handelshaus Gebrüder Treves hat den dritten Theil des Gewinnes von dem auf dasselbe gefallenen Haupttreffer einer Wiener Lotterie im Betrage von 60,000 Lire nutzbringend angelegt und dessen Zinsen theils für arme Arbeiter, theils zur Aussteuer für arme Mädchen der Stadt Venedig bestimmt. Der Podesta Graf Correr hat im Namen des Municipiums den edlen Menschenfreunden öffentlich seinen Dank ausgesprochen.

Deutschland.

** Der Vorort der freien christlichen Gemeinden Nassaus hatte gegen mehre katholische Geistliche eine Untersuchung wegen Mißbrauch und Schmähungen auf die Glaubenssätze benannter Gemeinden verlangt, das Justizamt dieses Verlangen aber abgeschlagen. Das Appellationsgericht hat dagegen über eingebrachte Beschwerde die Einleitung der Untersuchung verfügt.

** Die Vollmacht für die beiden Bundeskommissäre in Holstein ist wieder verlängert worden.

** In dem dritten Theile des Becker'schen Prozesses, betreffend den Heibronner Aufruhr, wurde bloß ein Angeklagter freigesprochen; die Andern, des Aufstaus für schuldig erklärt, wurden bis zu achtmonatlichem Kerker verurtheilt.

** Den Schwurgerichten in Kurhessen sind, einem am 2. d. M. veröffentlichten Gesetze zufolge, alle Anklagen wegen Majestätsbeleidigungen, Aufruhr und Preßvergehen entzogen.

Hannover, 4. August. Sicherem Vernehmen nach, schreibt die offic. Hann. Ztg., ist eine Antwort Sr. Majestät des Königs an die Provinziallandtage erfolgt, nach deren Inhalt mit Zuversicht eine baldige gedeihliche Erledigung der schwebenden Frage erwartet werden darf. — Uebereinstimmend mit dieser Nachricht meldet die S. P.: Aus einer Quelle, deren Nachrichten sich noch immer bewährt haben, geht uns die Versicherung zu, daß der König vorgestern, am Sonnabend, die Ritterchaften mit ihren Beschwerden und Protesten bestimmt abgewiesen habe; es sei den Beschwerdeführern angedeutet, daß eine Einmischung ihrerseits in diese Landesangelegenheit durchaus unstatthaft sei.

Frankreich.

Paris, 3. August. Gestern Abends 7 Uhr fand in der Festgalerie des Stadthauses das Banket statt, welches die Stadt Paris zu Ehren der Londoner Ausstellungskommission veranstaltet hatte und wozu über 500 Personen eingeladen waren. Außer dem Vice-Präsidenten (Lord Granville) und den Mitgliedern der königl. Ausstellungs-Kommission in London und den dorthin abgeschickten Kommissarien der bei der Ausstellung vertretenen Nationen, den der Lord-Mayor, die Aldermans und die beiden Sheriffs der Londoner City, das diplomatische Korps, die Minister, die höchsten Beamten, mehrere Marschälle und Generale, der Erzbischof von Paris, die Bürgermeister der wichtigsten Handels- und Fabrikstädte von Frankreich u. c. bei dem Mahle anwesend, während dessen ein erlebnisses Orchester sich hören ließ. Beim Nachtsche erhob sich der Seine-Präfekt und brachte zuerst die Gesundheit des Präsidenten der Republik, dessen Büste vor ihm stand, sodann einen Trinkspruch aus den L. Granville beantwortete. Dieser schloß seine Rede mit einem Toast auf die politische, sociale und kommerzielle Wohlfahrt der Stadt Paris, der mit lang anhaltendem Beifallsstürme aufgenommen ward. Es folgten Reden des Präsidenten des Pariser Gemeinderathes, welcher dem Lord-Mayor und der Stadt London, so wie des Lord-Mayors, welcher dem Seine-Präfekten und der Stadt Paris einen Toast darbrachte. Zuletzt rief noch der Alderman Salomons der Stadt Paris ein Hurrah, das von den englischen Gästen dreimal wiederholt wurde. Nach dem Mahle ward in den Gemächern des Seine-Präfekten der Kaffee eingenommen, und den Beschluß machte eine Thea-

ter-Vorstellung im Thronsaale und ein großes Concert in der Festgalerie. Zu beiden waren eine bedeutende Anzahl englischer und französischer Damen eingeladen. — Unter den vielen Einladungen zum Banket waren auch die Vertreter der ausländischen Presse bedacht, zum Zeichen, daß die Franzosen an Weltbürgerlichkeit gewonnen haben. Von einheimischen Berühmtheiten waren unter anderen Viktor Hugo und Lamennais übergegangen.

** Von dem abgesetzten Unterpräfekten von Barcelonnette ist ein Schreiben in Umlauf, worin der Verwaltung Hrn. Fauchers in herber Weise die bekannten Vorwürfe wegen der Umtriebe zur Herbeischaffung von Bittschriften gemacht werden. Der Unterpräfekt, damals noch im Amt und eben von Paris zurückgekehrt, kleidet seine Beschuldigungen in die Form von Beschwerden, welche der Minister heben werde.

** 3. August. Prinz Joinville soll beabsichtigen, in Kurzem ein Manifest zu veröffentlichen, worin er gewisse Forderungen offen als Bewerber um die Präsidentschaft auftritt.

** Der Präsident ist in neuerer Zeit mit einem Sicherheitsfordern umgeben. Alle Briefe, die an ihn kommen, selbst von seinen vertrautesten Freunden, werden geöffnet und manchmal auch unterschlagen. Wenn der Präsident die Briefe, welche er gerne empfangen möchte, nicht diesem „schwarzem Kabinete“ preisgeben will, so muß er sich dieselben unter der Adresse eines vertrauten Dieners zufinden lassen.

** Ein Artikel des Journals „L'ordre“ enthält Andeutungen, daß der Prinz von Joinville die Absicht habe als Kandidat für die Präsidentschaft aufzutreten.

** Die Gemeinde Montmartre war gestern durch eine sonderbare Scene in Bewegung gesetzt worden. Gegen neun Uhr Abends vernahm man plötzlich einen fürchterlichen Lärm. Um einen Freiheitsbaum herum tanzten beim Fackelschein mehrere Individuen in Blousen, stießen aufrührerisches Geschrei aus, sangen die Marschälle und andere Lieder mit dem Refrain: „Nieder mit den Aristokraten; die Völker sind unsere Brüder!“ u. s. w. Aufgebauert über diesen Skandal, schickten Einwohner nach der Gend'armierie und halfen mit, diese Individuen in Verhaft zu nehmen. Man konnte jedoch nur fünf arretilren, die anderen entflohen.

** Gestern Mittags wurde im Ministerrath über die deutsche Frage verhandelt. Oesterreich und Preußen sollen hieher und nach London eine Collectiv-Note überschiedt haben.

** Bei der gestrigen Monatswahl der Präsidenten und Sekretäre der Nationalversammlung wurden mit großer Majorität lauter Legitimisten, Orleansisten und Bonapartisten gewählt.

** Die heutige Nummer der „Voix du Proskrit“ erklärt, daß der in der „Patrie“ angeführte Brief Ledru-Rollins, in welchem er sich mit Girardin in allen Punkten einverstanden erklärt hätte, falsch und erdichtet sei. Wie man aus zuverlässiger Quelle erfährt, soll das vorzüglichste Resultat der Zusammenkunft zwischen diesem Tribun und dem Redakteur der „Presse“ gewesen sein, daß Ledru Rollin aller Kandidatur für das Jahr 1852 entsagte.

Großbritannien.

London, 2. August. In acht Tagen wird die Parlamentsession geschlossen sein; beide Häuser beeilen sich daher, die ihnen noch vorliegenden Bills zu erledigen, ohne daß ihre Verhandlungen ein besonderes Interesse bieten würden. Das Oberhaus fertigte gestern eine Anzahl von öffentlichen und Privatbills größtentheils ohne alle Diskussion ab, nur über Lord Talbot's Rüge des beim Avancement der Marineoffiziere beobachteten Verfahrens entspann sich eine kurze, jedoch resultatlose Debatte. Das Unterhaus berieth die Bill über die Verwaltung der Kirchengüter.

Italien.

** Die Verhandlungen, die zwischen Oesterreich und Sardinien in Betreff der in Piemont aufgenommenen Flüchtlinge geführt werden, dürften vorläufig zu keinem Resultate führen. Es möchten sich so auch die Gerüchte nicht bestätigen, welche eine umfassende Amnestie für italienisch-österreichische Flüchtlinge in Aussicht stellten.

Spanien.

** Aus Madrid wird vom 27. Juli einem rheinländischen Blatt geschrieben:

Gestern in der Nacht langte die ältete der Töchter Munnoz von ihrem Ausfluge nach Frankreich mit Extra-post hier wieder ein. Sie wurde nicht, wie sie gewünscht, zu ihren Eltern gelassen, sondern mußte sich bequemem, in dem Kloster der barfüßigen Nonnen, genannt: „Las Descalzas Reales,“ ihr Absteigequartier zu nehmen, wo sie, je nach Umständen, verweilen wird. Der Leumund behauptet aber, der Aufenthalt würde sicher einen Monat und noch etwas länger dauern. Der Mundloch der Königin Isabella, mit dem die junge Munnoz auf

und davon gelaufen war, ist vorerst in seinem Vaterlande Frankreich verblieben, obgleich seiner Rückreise hieher nichts im Wege steht. Der hiesige französische Gesandte hat ihn geradezu unter seinen Schutz gestellt, und der reichste aller spanischen Granden und ein eben so großer Antagonist der Munnoz, der Herzog von Osuna, ihn in seinen Dienst genommen. Das Volk meint, der Koch und Fräulein Munnoz würden doch noch ein Paar.

Rußland und Polen.

** Die englischen Blätter haben leghin dem Schamihl eine Reihe im Kaukasus erfochtener Siege beige-messen, ja sie lassen denselben sogar nach Georgien vordringen. Alle diese Gerüchte sind russischen Blättern zu Folge falsch. Die Russen rücken vielmehr durch Niederschlagen der die Ebene von den Gebirgen trennenden Wälder Schritt vor Schritt vor und umflechten gleichsam die Gebirge mit einem eisernen Ringe, der in einigen Jahren den Bewohnern derselben nur die Wahl lassen wird, sich entweder zu unterwerfen, oder auf den dürren Felsen, wo sie für gewöhnlich hausen und von denen sie nur der Beute halber in die Thäler herabsteigen, vor Hunger zu sterben.

Türkei.

Zara, 31. Juli. Man vernimmt aus Bosnien, daß tausend Mann regulärer türkischer Truppen nach Niksic aufbrechen werden, um einen Ueberfall der Montenegroer zu verhüten. Die bosnische Provinzregierung hat einen Erlaß veröffentlicht, wonach den Bewohnern verboten wird, in den jenseits der österreichischen Grenze befindlichen Kirchen und Markorten bewaffnet zu erscheinen.

Städtischer Telegraph.

Schluß-Course der Wiener Börse vom 8.

Juli nach telegraphischem Berichte:

| | | | |
|---------------------------|----------------------------------|------------------------|-----------------------------------|
| 5% Metalliq. | 96 ⁹ / ₁₆ | Wien-Sloggnis. | — |
| 4 1/2 pr Cent. | 84 ⁹ / ₁₆ | Debb.-W.-Rust. | — |
| Kofe v. J. 1834 | — | Don.-Dampfsch. | — |
| " " 1839 | 306 ¹ / ₄ | Augsburg | 118 ¹ / ₂ |
| Bank-Aktien | — | London | 11.33 ¹ / ₂ |
| Nordbah.-Akt. | 1502 ¹ / ₂ | Gold-Agio | 22 ¹ / ₂ % |

— Das städtische Grundbuchs- und Intabulationsamt ist vorgestern vom Rathhaus in das Komthaus übersiedelt.

— Ein Herr B. in der Rombachgasse wohnhaft, soupirtte vorgestern Abends mit einigen Bekannten in einem Galibause. Nach Hause gekommen fiel er plötzlich vom Schlage getroffen zusammen, und war nicht mehr ins Leben zu rufen.

— Vorgestern wurde eine gefährliche Gaunerin bei attentirtem Diebstahl ertappt und dürfte jetzt nicht so bald wieder die Freiheit erlangen.

— Seit einiger Zeit sieht man, wie eifrig die Polizei bemüht ist, die am Donau-Ufer und an den Landungsplätzen herumvagirenden sogenannten Hendlfängerbuben aufzugreifen, und wirklich war in den letztern Tagen beinahe kein solcher Vagabund längs der ganzen Donauzeile zu erblicken.

— Im verfloffenen Monat Juli sind über 250 Paß-Ausweis- und Erwerblosse Individuen mittelst Schubes in die Heimath eskortirt worden.

— Die Verköstigung der Sträflinge im Arbeits-hause wurde gestern im Licitationewege in Pacht gegeben, und hat wieder die frühere Pächterin Stromer dieselbe erstanden, mit welcher man übrigens auch im allgemeinen zufrieden ist.

— Ein Bäckerlehrling in der Satvanergasse kassirte bei den Kunden seines Meisters den Betrag von 196 fl. ein, welche Summe er bis auf einen unbedeutenden Rest vergeudete. Sein Kamerad ließ dies aufmunternde Beispiel nicht unbefolgt und brachte ebenfalls 15 fl. zusammen, die er verpraßte. Endlich wurde der Betrag entdeckt und die beiden Gesellen dem Gerichte übergeben.

— Der Tochter eines Kaufmannes in der kleinen Kreuzgasse, einem dreijährigen Mädchen wurden von einem verwegenen Gauner die goldenen Ohrgehänge aus dem Ohre gezogen. Als die Magd mit dem Kinde bei dem Polizeikommissariate die Anzeige machte, war der Thäter (ein Werkelbube) bereits eingezogen.

— In Debrezsin hat sich unlängst ein fürchterliches Gewitter entladen, während welchen der Blitz an sieben-zehnmal eingeschlagen hat, wobei fünf Häuser in Asche gelegt worden sein sollen.

— Die Stadt Erlau hat für ihren Rathsaal bei Barabas das Porträt Sr. Majestät des Kaisers in Lebensgröße bestellt.

— Die gegenwärtig an der Pestofner Kettenbrücke in Gebrauch befindlichen Zollmarken aus Pappe, welche der Abnügung stark unterworfen, und dadurch, daß sie sich schnell beschmutzen, auch für die Passanten unangenehm sind, sollen, wie wir vernehmen, noch im Laufe d. M. durch zweckmäßigere, aus Kupfer und Messing Gum

Unterschied für die beiden Gesteige) sehr nett gearbeitete Marken erstet n erden. (P. 3.)

Nach vielfacher Anstrengung ist es endlich den Mitgliedern der bestandenen deutschen Oper gelungen für kommenden Mittwoch eine Opernaufführung und zwar die der Oper „Lucia von Lammermoor“ im Ofner Sommertheater zu arrangiren.

Man schreibt aus Presburg: Seit Monaten schon war von verschiedenen Surrogaten die Rede, die von der Landbevölkerung statt des Tabaks geraucht werden. Nach einer Mittheilung aus der Schütt soll in vielen Ortschaften dieser Insel ebenfalls von einem derlei Ersatzmittel Gebrauch gemacht werden.

Die Schienenstrecke der k. südöstlichen Staatsbahn soll in ihrer ganzen Ausdehnung von Marchegg bis Szolnok zu beiden Seiten mit Bäumen bepflanzt, und überdies noch mit einem Geländer von Eichen eingefaßt werden.

Die von der Kaiserlichen Obergeschworschaft in Betreff der Kolonisten abgeordnete Kommission hat ihre Arbeiten beendigt, und es geht daraus hervor, daß die Kolonisten von den Grundherren getäuscht wurden.

Man schreibt aus Presburg: In Bezug der Ernte sind die gehegten Erwartungen nur theilweise befriedigt worden, doch ist die Qualität der neuen Frucht eine ausgezeichnete, und kann möglicherweise den Ausfall zu decken im Stande sein.

Se. Majestät der Kaiser haben der Baronin Leopoldine Prochazka für ein von ihr überreichtes Exemplar: „The revolution of Hungary“ eine goldene Medaille zuzenden zu lassen geruht.

Kaut Eröffnung des Herrn Ministers des Innern haben Se. Majestät über Antrag des hohen Ministerrathes mit allerhöchster Entschliessung vom 25. v. M. es von der zwangsweisen Abstellung der ehemaligen Honorés, als solcher, zum Militär abkommen zu lassen, und allergnädigst zu bestimmen gefunden, daß dieselben in Bezug auf ihre Militärdienstpflicht, nach den bestehenden allgemeinen Normen zu behandeln seien.

Das neue Strafgesetz wird im Reichsrathe einer strengen Revision unterzogen. Namentlich werden kommissionelle Beratungen über die Modifikationen gepflogen, welche dasselbe in Bezug auf jene Konländer erleiden muß, in denen die Verhältnisse einige Abänderungen erheischen.

Das Justizministerium hat die Bestimmung getroffen, daß der unbefugte Verkauf von Briefmarken als Gefährtsübertretung anzusehen und mit einer Geldstrafe von 5 bis 10 fl. zu ahnden ist.

Miscellen.

Der Kaiser Soulouque — sagt der Kapitän Boutiere in seinem Rapport — hat seinen neugeschaffenen Adel nicht im Geringsten und verfolgt unerbtlich jeden, den er in eine Verschwörung gegen seine Macht verwickelt glaubt.

Der Herr Verlosz bespricht in einem Feuilleton des „Journal des Debats“ Thalbergs neue Oper „Florinda“ und deren Aufführung in London, in seiner treffenden geistreichen Weise.

derem, „gilt allein der mess- und wägbare Erfolg, so wechselfelnd er auch an sich sein mag.“ Jeder andere ist ihr werthlos. Dank den Claqueurs, den Blumenwerfern, den Entschäften von Handwerk, den Lügenverbreitern und ihrer Herrschaft über die Menge, hat heutzutage jede andere Art von Werthschätzung und Beurtheilung alle Macht verloren.

Das Gerücht, das vor einiger Zeit durch die Zeitungen ging; Güßlaff sei von dem Schauplatz der Mission abgetreten und habe sich von dem Missionswerk ganz zurückgezogen, ist durchaus ungegründet.

Lokal-Wegweiser.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Anm. „Graberzog Stephan.“ Hr. J. Binder, k. Oberst. Hr. R. v. Radakovsky, k. Rittmeister. — Hr. J. R. Szekény, Bürger und Weinbändler, von Wien. — Hr. Wilhelm Eder, Güterdirektor, von Berlin. — Hr. Hermann Feine, Partikulier, von Hamburg.

Tags-Kalender.

Table with 4 columns: Datum, Katholiken, Protest., Griechen. Rows for 9. August 1851 (Romanus, Erius) and 10. August (Laurentius/Laurenz).

Wiener Börsen-Course 7. August.

Table with 4 columns: Item, Price 1, Price 2, Price 3. Rows include Metalliques, Bankaktien, Dampfsch.-Akt., Plopp-Aktien, Nordbahn-Aktien, Wlognitzer, Dedenburger, and Einz.-Budweiser.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

Table with 4 columns: Item, Best. Qualität, Mittlere, Mindere. Rows include Weizen, Halbfrucht, Korn, Gerste, Hafer, Kukuruz, Hirse, and Hirsebrein.

Sparkassen.

Westler Sparkasse: Ed der Universitäts- u. Kohlbaugasse Nr. 490, 1. Stod. Ofner Sparkasse: Fischmarkt, Hauptgasse am Donau-Quai Nr. 80, 1. Stod.

Nemzeti színház. Pest, szombaton, augusztus 9-kén, 1851: 100sz.

PROFÉTA.

Opera 5 felv. Meyerbeertől. Személyek:

Table of cast members: Leydeny János, Fides, anyja, Bertha, mátkája, Oberthali, gróf, Jónás, Mathisen, Zaoharias, Második, Katona, Első, Második, Harmadik, Első, Második, Első, Második, Első, Második, Nemese, Karénekes gyermekek.

ELŐFORDULANDÓ TÁNCZOK:

- 1. „Keringő“ a tánczarszemélyzet által. 2. „Koresolyázók láncza“ a tánczarszemélyzet által. 3. „Csoportozatok“ Merjék Mari és Dorer Midi által a tánczkar kíséretében; rendezte s betanította Campilli balletmester.

Sommertheater in Ofen.

Abonnem. Samstag, den 9. August 1851. Zum ersten Male:

Der falsche Prophet!

Die Schicksals-Prophezeiungen der Zukunft. Parodirende Zauberposse mit Gesang und Tanz in 3 Akten.

Die Gelfter-Apparate zur Londoner Industrie-Ausstellung. von Carl Böhm. Musik von Kapellmeister Storch.

Table of cast members for 'Der falsche Prophet!': Astrador, Dida, Galfar, Pappano, Johann Kreiden, Agnes, Bertha, Andreas Marlbücher, Leonorl, Joseph Strobelberger, Cyrillus Oberbaler, Bombenspund, Gelfter als Schmiede, Zimmerleute, Schlosser, Volk.

Westler Sommertheater.

Mit hoher Bewilligung unter der Leitung von U. Berg und Th. Witte. Samstag, den 9. August 1851:

Die Räuber auf Maria Gulm

Die Macht des Glaubens. Ein vaterländisches Gemälde in 5 Akten von Heinrich Cuno.

Table of cast members for 'Die Räuber auf Maria Gulm': Ritter Heinrich v. Reifengrün, Kagengrün, Junker Ottomar, Ritter Hartwig, Leopadia, Konrad, Bibiana, Luitbold, Knaut, Ruff, Strauß, Rubert.

Wasserstand der Donau am 9. August.

13 Schub 6 Zoll 0 Linien ober Null.

Lotto-Ziehung.

Wien: 88 71 26 70 44. Nächste Ziehung ist am Graz: 79 41 50 3 14. 20. August 1851.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Zappir.

Brüder Dunaisky,

Bildhauer in Pest,

empfehlen ihre Niederlage neuester Marmor- und Sandstein-Denkmäler am Friedhofe nächst der Kerepescher Straße, und nehmen Bestellungen aller Arten figurativer, Kirchen-, Bau- und Holzarbeiten an; haben ihr Atelier in der Theresienstadt, Schwarze Adlergasse Nr. 611, im eigenen Hause. 354-(2, 2)

Seit einigen Tagen ist im Hotel zum „weiß u Schiff“ von Kühnel & Lindner aus Prag das Modell des englischen

Kriegsschiffes „Neptun“

(auf Wasser schwimmend)

aufgestellt, welches durch seinen künstlichen Bau vieles Interesse erweckt. Es ist in ziemlich großem Maßstabe bis in das kleinste Detail mit besonderer Präcision und Eleganz gearbeitet und gewährt eine lehrreiche und interessante Uebersicht des komplizirten Baues und der Einrichtung eines Seeschiffes.

Das Kosmorama,

welches daselbst gezeigt wird, bietet ebenfalls viele hübsche und interessante Gegenstände. (34) (2, 3)

Wiener Fortepiano's

sind stets zu haben in größerer Auswahl zu den billigst festgesetzten Preisen in Pest bei



C. Balassovits,

Klaviermacher, Leopoldstadt, Badgasse Nr. 217, im 2. Stock, Thür-Nr. 12, im Hause „zur Uhr“ genannt, jedoch nur von vorzüglichen Meistern, für deren Güte und Dauer auf mehrere Jahre garantirt werden kann, und für welche derselbe auch schriftlich verbürgt. 353-(1)

(354) Das beliebte (1)

Zahnpulver

pr. 30 kr. Conv.-Mze. ist zu haben im Kundschaftsamt.

Mit hoher Bewilligung wird **Sonntag, den 10. August, Mittags 12 Uhr** im Gasthose „zum Palatin“ Nr. 12

der in ganz Europa bekannte und berühmte

Wundermann Rabbi Hersch Dännemark

Proben seiner unbegreiflichen Wundergabe, die das höchste Erstaunen erregen und worüber hier ein Attest folgt, abzulegen die Ehre haben.

Die P. T. theilnehmenden Gäste werden ehrerbietigst ersucht, zur festgesetzten Stunde zu erscheinen und während der Vorstellung sich ganz ruhig und still zu verhalten, indem auf die Gehirn-Organen des Darstellenden das geringste Geräusch schmerzhaft, ja gefährlich wirken würde. Es steht übrigens Jedermann frei, irgend ein Buch fremder Sprache zur Probe mitzubringen, worin hin und wieder hebräische Worte vorkommen.

Wir haben Uns bewogen gefunden, dem Herrn Rabbi Hersch Dännemark, welcher in Unserer Gegenwart Beweise seines bewunderungswürdigen Gedächtnisses und richtigen und schnellen Blickes gegeben hat, Unsere mit der Aufschrift „ΕΙΣ ΜΝΗΜΗΝ“ versehenen goldene Medaille ausstellen zu lassen. Athen, den 2. Juli 1850.

Otto, König von Griechenland.

Billeteu sind zu 3 fl. CM. im „Hotel Palatin“ Nr. 16 zu haben.

(323) Garantie (9, 12)

für schnelle, sichere und gründliche Heilung aller Formen sowohl akuter als chronischer syphilitischer (geheimer) Krankheiten, nach homöopathischen Heilgrundsätzen.

Pest, innere Stadt, Dachgasse Nr. 219.

Ordnation: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.

Hecksch's Kalulia-Tinctur,

welche

sowohl als Heilmittel, als auch als Zahnreinigungsmittel alles bisher Bekannte übertrifft.

Die schon in mehreren öffentlichen Organen belobte und anempfohlene Zahn-Tinctur, unter dem Namen: **Kalulia**, des Zahnarztes H. Hecksch, welche die unschätzbaren Eigenschaften besitzt, daß sie jeden üblen Geruch aus dem Munde verschafft, die locker gewordenen Zähne befestigt, das Brandigwerden der Zähne verhindert, den Skorbut am Zahnfleische heilt, ist sammt Gebrauchsweise zur Bequemlichkeit des P. T. Publikum bei Gefertigtem, und bei dem Erfinder Hrn. Zahnarzt Hecksch (Kleine Brückgasse, Dr. Sina'schen Hause), um den geringen Preis von 40 fr. CM. zu haben.

Optikus Kalderoni in Pest.

113-(20, 20) Auch in Kaschau bei Hrn. Eduard Schwig zu haben.

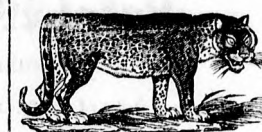
Vorläufige Anzeige. (2, 2)

Die große kön. niederländische

MENAGERIE

des Herrn van Acken, jetzt im Besitze des rühmlichst bekannten Thierbändigers

G. Kreuzberg,



wird in einigen Tagen hier eintreffen und in einer großen, eigens dazu erbauten Bude an der **obern Donauzeile**, nahe der Polizeidirektion vom 15 d. M. auf einige



Zeit einem respektiven Publikum zur Schau gestellt sein.

Diese Menagerie, verbunden mit einem indischen Riesen-Elefanten

„Miss Baba,“

durch seine außerordentlichen Dressuren berühmt, ist unstreitig an Exemplaren in Europa die ausgezeichneteste und vollständigste. Ihr Besitzer, welcher auf mehreren Theatern zu Paris, London, in Belgien und Holland Vorstellungen mit Beifall gegeben, wird auch hier einen Cyclus von Vorstellungen eröffnen und während seines hiesigen Aufenthaltes täglich vor der Hauptfütterung sämtlicher Raubthiere eine große außerordentliche Vorstellung in der Dressur in den Käfigen der Thiere geben, worüber das Nähere folgt.

Syphilitische Krankheiten werden von einem Doctor der Medicin nach den neuesten Grundsätzen schnell und radical geheilt.

Wohnung Windgasse, im Marczpanschem Hause, von 2 bis 3 Uhr. (334) (9, 15)

Von dem so sehr beliebten

Suliguler Sauerbrunn

(bekanntlich das kräftigste aller Sauerwässer),

ist so eben der erste diesjährige Transport von ganz frischer Füllung angelangt, und sowol in ganzen Original-Kisten als auch flaschenweis zu bekommen bei

J. V. Hoffmann, „zum goldenen Anker“, am Sebastiansplatz in Pest.

352-(2, 6)

Eine verkäufliche chirurgische Officin in der Stadt Wien,

welche schon über 30 Jahre renommirt, in Paris und Kasien noch bestens betrieben, wird um sich den Ruhestand zu gönnen, unter billigen Bedingungen verkauft. Käufer erhalten Auskunft von 8 Uhr Früh bis 5 Uhr Abends auf der Wagnersgasse Nr. 1438, im ersten Stock, Thür-Nr. 6. 339-(2, 3)